**Stadt Leverkusen** Vorlage Nr. 2020/0132

**Der Oberbürgermeister**

II/20-20-201/neu
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

09.12.2020
**Datum**

| Beratungsfolge | Datum | Zuständigkeit | Behandlung |
|---|---|---|---|
| **Finanz- und Digitalisierungsausschuss** | 30.11.2020 | Beratung | öffentlich |
| **Rat der Stadt Leverkusen** | 14.12.2020 | Entscheidung | öffentlich |

**Betreff:**

Festsetzung der Abfallentsorgungsgebühren 2021
- Anfrage aus dem Finanz- und Digitalisierungsausschuss vom 30.11.2020 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 09.12.2020
- Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.12.2020 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 09.12.2020

---

**Stadt Leverkusen** Antrag Nr. 2020/0218

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he/neu
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

09.12.2020
**Datum**

| Beratungsfolge | Datum | Zuständigkeit | Behandlung |
|---|---|---|---|
| **Finanz- und Digitalisierungsausschuss** | 30.11.2020 | Beratung | öffentlich |
| **Rat der Stadt Leverkusen** | 14.12.2020 | Entscheidung | öffentlich |

**Betreff:**

Festsetzung der Abfallentsorgungsgebühren 2021
- Änderungsantrag der Klimaliste Leverkusen vom 29.11.2020 zur Vorlage Nr. 2020/0132
- Anfrage aus dem Finanz- und Digitalisierungsausschuss vom 30.11.2020 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 09.12.2020
- Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.12.2020 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 09.12.2020

FB 02 – Konzernsteuerung
Herr Thiele
Tel. 406-2244

09.12.2020

323-wb
Betina Weißenberg
☎ 3234

01
- über Herrn Beigeordneten Lünenbach gez. Lünenbach
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath gez. Richrath

**Festsetzung der Abfallentsorgungsgebühren 2021**
- **Vorlage Nr. 2020/0132**
- **Änderungsantrag Nr. 2020/0218 der Klimaliste Leverkusen vom 29.11.2020 zur Vorlage Nr. 2020/0132**
- **Anfrage aus dem Finanz- und Digitalisierungsausschuss vom 30.11.2020 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 09.12.2020**
- **Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.12.2020 mit Stellungnahme der Verwaltung vom 09.12.2020**

**Anfrage aus dem Finanz- und Digitalisierungsausschuss vom 30.11.2020:**

Die politischen Vertreter sprechen sich mehrheitlich dafür aus, dass die Verwaltung eine transparente Darstellung erarbeitet, wie die Gebührenerhöhung errechnet wurde. Dabei sollen die Positionen klar herausgearbeitet werden, die maßgeblich für die Erhöhung verantwortlich sind.

**Stellungnahme:**

Unter dem Dach der AVEA werden nahezu alle Verwertungs- und Entsorgungsmöglichkeiten aus einer Hand angeboten und das hohe Bürgerserviceangebot rundet die Angebotspalette ab. Der Bürgerservice für die Stadt Leverkusen:

- 14-tägige Restmüllabfuhr,
- 4-wöchentliche Altpapierabfuhr,
- kostenfreie Abholung von Sperrmüll zweimal im Jahr am Hausgrundstück (5 m³),
- kostenfreie Abholung von Metall- und Elektroschrott zweimal im Jahr am Hausgrundstück,
- AVEA Wertstoffzentrum sowie Schadstoffannahmestelle (Sommeröffnungszeit 60 h, Winteröffnungszeit 50 h),
- Schadstoffmobil (234 Termine in 2020),
- flächendeckende mobile Grünschnittsammlung (1.047 Termine in 2020),
- kostenfreier Behältertausch,

- Wilde Müll Beseitigung,
- Flächendeckendes Netz von Altkleider- und Elektrokleingerätecontainern,
- Papierkorbentleerung,
- Abfallberatung Haushalte und Gewerbe.

In der Stadt Leverkusen wurden trotz des hohen Bürgerservice die Abfallentsorgungsgebühren seit den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt. Kosteten die Abfallentsorgungsgebühren im Jahr 2017 92,50 € je Einwohner*in der Stadt Leverkusen, waren es in 2018 89,92 €/Einwohner*in, in 2019 87,21 €/Einwohner*in und im Jahr 2020 86,34 €/Einwohner*in.

Diese stetige Abfallentsorgungsgebührensenkung konnte durch erwirtschaftete Überschüsse aus hohen Vermarktungserlösen von Wertstoffen durchgeführt werden. Die schlechte Marktwirtschaft lässt seit 2018 allerdings die Erlöse für Wertstoffe sinken. Mit dieser Folge kämpft auch die AVEA. Die Höhe der kostenmindernden Vermarktungserlöse befindet sich in der Vorkalkulation für das Jahr 2021 seit langen Jahren auf dem Tiefststand bzw. auf dem Nullpunkt. Zur Verdeutlichung wird in den nachfolgenden Abschnitten der Vermarktungserlösverlauf der Abfallfraktionen Altpapier sowie Altkleider in 2017 sowie 2019 bis Plan 2021 detailliert beschrieben.

In 2017 sammelte die AVEA im Rahmen der kommunalen Altpapiersammlung 9.052 t an Altpapier und erzielte dafür 179,71 €/t. Insgesamt lag der Vermarktungserlös für Altpapier im Jahr 2017 bei 1.626.735 €. In 2019 sank die Gesamtaltpapiermenge auf 8.348 t und der Vermarktungserlös lag bei 87,41 €/t. Demnach sank der Erlös der Papiervermarktung in 2019 auf 729.699 €. Im Vergleich der beiden Jahre 2017 und 2019 ist zu erkennen, dass sich neben der Mengenverringerung auch der Vermarktungserlös deutlich verkleinert hat. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 sieht eine fortlaufende Senkung der Menge wie auch der Vermarktungserlöse aufgrund der schlechten Marktlage vor. Demnach wird nach Plan 2021 eine Menge von 8.000 t Altpapier eingesammelt - die Vermarktungserlöse werden mit nur noch 50,00 €/t vorkalkuliert. Folglich wird mit Papiervermarktungserlösen von 400.000 € in 2021 geplant.

Im Bereich der Altkleiderfraktion wird eine ähnliche Entwicklung vorkalkuliert. Lagen die Altkleidererlöse in 2017 noch insgesamt bei 439.299 € (400,09 €/t) und in 2019 bei 289.286 € (267,61€/t) wird für 2021 der Erlös für 1.050 t an Altkleidern nach Planung bei 0,00 € (0,00 €/t) liegen. Ausschließlich die beiden Abfallfraktionen Altpapier sowie Altkleider haben in 2017 mit 2.066.034 € und in 2019 mit 1.018.985 € zur Kostenminderung der Entgelte beigetragen. Für 2021 wird der Vermarktungserlös für beide Abfallfraktionen mit 400.000 € vorkalkuliert. Hieran ist die deutliche Vermarktungserlösdifferenz von über -1.600.000 € von 2017 zu 2021 zu erkennen.

| **Entwicklung Vermarktungserlöse Leverkusen** | | | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| **Papier** | **Ist 2017** | **Ist 2019** | **Plan 2021** |
| | | | |
| Papiererlöse pro Tonne | 179,71 €/t | 87,41 €/t | 50,00 €/t |
| Mengen in t | 9.052 t | 8.348 t | 8.000 t |
| **Papiervermarktung** | **1.626.735 €** | **729.699 €** | **400.000 €** |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| **Altkleider** | | | |
| | | | |
| Altkleidererlöse pro Tonne | 400,09 €/t | 267,61 €/t | 0,00 €/t |
| Mengen in t | 1.098 t | 1.081 t | 1.050 t |
| **Altkleidervermarktung** | **439.299 €** | **289.286 €** | **0 €** |

Zusätzlich sind die Mengen an zu beseitigenden Wilden Müll im Leverkusener Stadtgebiet stark angestiegen. In 2019 wurde im Zeitraum 01.01. - 30.11. eine Gesamtmenge von 390 t gesammelt. Wird der gleiche Zeitraum in 2020 betrachtet, stieg die Menge um 72,1 % auf 672 t an. Für das Jahr 2020 wurden die Kosten für die Sammlung und Beseitigung des Wilden Mülls auf 215.000 € vorkalkuliert. Das Jahr 2021 wird aufgrund des starken Anstiegs von Wildem Müll auf 365.000 € vorkalkuliert.

Einen weiteren großen Kostenaspekt stellen die Personalkosten nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes dar. Betrugen die Personalkosten in 2019 noch 8.121.657 € wird in der Vorkalkulation für das Jahr 2021 aufgrund von tariflichen Steigerungen mit 8.651.989 € gerechnet. Dies ergibt zwischen Ist 2019 und Plan 2021 eine Differenz von 530.332 €.

Die Covid-19 Pandemie stellte auch die AVEA vor große Herausforderungen, um in jedem Fall die Abfallwirtschaft der Stadt Leverkusen zu gewährleisten. Neben typischen Materialkosten für Hygieneartikel wie Masken und Desinfektionsmittel wurden bauliche Einrichtungen per Container geschaffen, um die Mitarbeiter der Müllabfuhr räumlich trennen zu können und im Ernstfall eine Müllabfuhrweite Infektionskette zu unterbinden. Zusätzlich wurden die Mitarbeiter der Müllabfuhr regelmäßig auf Covid-19 getestet, was sehr hohe Kosten verursacht hat. Etwaige Mitarbeiter der AVEA befanden sich aufgrund von Covid-19 in Quarantäne. Zur Sicherstellung des Mitarbeiterpools wurden zusätzliche Personalressourcen durch die Beschäftigung von Leiharbeitern geschaffen. Verwaltungstechnische Mitarbeiter*innen wurden bei Möglichkeit in das mobile Arbeiten entsendet, wofür zusätzliche Hardware sowie entsprechende Lizenzen angeschafft und eingerichtet worden sind. Diese Maßnahmen zur Bekämpfung möglicher Covid-19 Infektionsketten kosteten im Jahr 2020 rund 333.000 € für die Stadt Leverkusen. In der Vorkalkulation 2021 sind dafür 400.000 € veranschlagt.

Zusammenfassend wird deutlich, dass die Kosten der AVEA aufgrund der erläuterten Aspekte gegenüber der Vorkalkulation 2020 ansteigen und im Gegensatz dazu die Vermarktungserlöse sinken werden und nur teilweise durch entsprechende Kosteneinsparungen und Mehreinnahmen kompensiert werden können. Im Vergleich zum Plan 2020 (Vorkalkulation) wird deshalb insgesamt eine Kostensteigerung von 1.404.000 € in der Entgeltkalkulation Wirtschaftsplan 2021 für die Stadt Leverkusen erwartet.

**Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.12.2020 betr. Abfallentsorgungsgebühren**

**Auf welchen Zeitraum bezieht sich die Angabe in der Vorlage, dass der Altpapierpreis gesunken ist?**

Die Entwicklungen der Marktpreise für Altpapier unterliegen einer Vielzahl unterschiedlichster Faktoren. Der Altpapiermarkt ist weitgehend ein weltweites Geschäftsfeld. Für verschiedene Altpapierqualitäten wie Büropapiere, Zeitungen, Zeitschriften und Kartonagen werden auf den internationalen Märkten unterschiedliche Preise erzielt, die sich auch auf die Erlöse von gemischtem Altpapier aus Haushaltssammlungen auswirken.

Die Angaben der „foex Studie“ sind eine Momentaufnahme aus November 2020. Der gesteigerte Bedarf an Versandkartonagen wirkt sich nicht unmittelbar auf die Erlöse für gemischtes Altpapier aus, da der Versandhandel nur bedingt Kartonagen aus Deutschland ordert bzw. viele Güter schon verpackt aus dem Ausland angeliefert werden.

| **Entwicklung Altpapiervermarktungserlöse Stadt Leverkusen** | | | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| **Papier** | **Ist 2017** | **Ist 2019** | **Plan 2021** |
| | | | |
| Papiererlöse pro Tonne | 179,71 €/t | 87,41 €/t | 50,00 €/t |
| Mengen in t | 9.052 t | 8.348 t | 8.000 t |
| **Papiervermarktung** | **1.626.689 €** | **729.699 €** | **400.000 €** |

**Wie erklären wir dem Leverkusener Bürger, der seinen Müll sorgfältig trennt und Altpapier über die blaue Tonne der Wiederverwertung zuführt, dass sein Sammeleifer ggf. zu sinkenden Altpapier-Preisen führt und damit eine Erhöhung der Müllgebühren (zwingend) notwendig macht?**

Der Sammeleifer der Leverkusener Bevölkerung und die daraus resultierenden Altpapiermengen in Leverkusen haben aus oben bereits genannten Gründen nur einen sehr begrenzten Einfluss auf global sinkende oder steigende Altpapierpreise.

**Wie verhindern wir, dass der Kreislaufgedanke in der Öffentlichkeit Schaden nimmt, wenn offenbar Recycling schon nicht richtig mit dem relativ einfach wiederzuverwertenden Altpapier gelingt?**
**(Bei Altpapierpreisen unter ca. 15 €/t ist es in der energetischen Nutzung günstiger als Heizöl)**

Die Sammlung von Altpapier hat nach Erkenntnis vieler Experten allgemein wie auch in der Leverkusener Bevölkerung eine hohe Akzeptanz. Die Altpapiersammlung ist unabhängig von der aktuellen Marktlage ein positives, funktionierendes Beispiel für die stoffliche Verwertung von Abfällen und Schließung von Stoffkreisläufen. Durch den Einsatz von Altpapier werden natürliche Ressourcen geschont und die intensive Abholzung von Wäldern verringert. Diese Tatsache spiegelt sich in hohen Sammelmengen und vor allem einem geringen Anteil an Störstoffen in den Papierbehältern wieder. Es braucht viele Jahre, ein funktionierendes Sammel- und Trennsystem (Altpapier, Altkleider, …) aufzubauen wie auch eine hohe Akzeptanz bei Bürger*innen zu schaffen. Dies sollte auf keinen Fall durch einen Systemwechsel gefährdet werden.

**Woher beziehen die Hersteller der für den Versandhandel in Deutschland verwendeten Kartonagen ihre Rohstoffe (hier Altpapier/Kartonagen)?**

Wie der Versandhandel selbst ist auch die Herstellung von Kartonagen ein internationales Geschäft. Genaue Aussagen über Herkunft der Ausgangsstoffe und deren Mengen können nicht getroffen werden.

**Warum ist es nicht möglich hier den Rohstoffkreislauf zu schließen?**

Die Stoffkreisläufe für Altpapier sind weitgehend geschlossen. Nachfrage und Preis unterliegen aber nicht unmittelbar einer zeitlichen Korrelation. Lagermengen, Lieferkapazitäten sowie national und internationale Bedingungen bestimmen das Marktgeschehen.

**Altkleidersammlung in Leverkusen - Wie haben sich die Preise längerfristig entwickelt?**
***(Bei Altkleiderpreisen unter ca. 13 €/t sind sie in der energetischen Nutzung günstiger als Heizöl.)***

| **Entwicklung Altkleidervermarktungserlöse Stadt Leverkusen** | | | |
|---|---|---|---|
| | | | |
| | **Ist 2017** | **Ist 2019** | **Plan 2021** |
| **Altkleider** | | | |
| | | | |
| Altkleidererlöse pro Tonne | 400,09 €/t | 267,61 €/t | 0,00 €/t |
| Mengen in t | 1.098 t | 1.081 t | 1.050 t |
| **Altkleidervermarktung** | **439.112 €** | **289.286 €** | **0 €** |

**Handelt es sich um einen Corona-bedingten, kurzzeitigen Preisverfall?**

Der Preisverfall bei Altkleidern hat bereits im Jahr 2018, also unabhängig von der Corona Pandemie, eingesetzt. Durch langfristige Abnahmeverträge ist es der AVEA gelungen diesen eklatanten Preisverfall bis zum jetzigen Zeitpunkt aufzufangen.

**Wieso gelingt es gewerblichen Aktkleidersammlern offensichtlich derzeit noch, das Geschäftsmodell weiter aufrecht zu erhalten und auf Nachfrage auch eine Wirtschaftlichkeit zu bestätigen, wenn nach Aussage der AVEA mit Altkleidern kein Erlös zu erzielen sei?**

Im Bereich der gewerblichen Altkleidersammlung sind häufig sog. Einzelunternehmer tätig. Diese haben keine Arbeitsverträge, sondern werden nach Gewicht/Qualität der Altkleider von den Verwertungsbetrieben bezahlt. Die Sammler selbst erwirtschaften somit nur geringe Erträge, die oft unter dem Mindestlohn liegen. Die AVEA hingegen zahlt Tarifgehälter. Durch den Verfall der Preise gibt es im Stadtgebiet zurzeit keine illegal aufgestellten Altkleidercontainer. Auch die Anzahl der Anzeigen zur gewerblichen Sammlung ist stark zurückgegangen und spiegelt den Preisverfall wider.

**Welchen Einfluss erwartet man durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz der EU (ab 2025), das auch die Textilhersteller stärker zur Rücknahme verpflichten wird?**

Der Markt für Altkleider obliegt wesentlichen Änderungen. Immer mehr „Billigprodukte“ in der Bekleidungsbranche verschlechtern zudem die Qualität der eingesammelten Altkleider. Störstoffe und auch Restmüll in den Depotcontainer führen zu erhöhtem Sortieraufwand und höheren Kosten – auch ändern sich die Absatzmärkte. Mittelfristig ist das Kreislaufwirtschaftsgesetz mit dem EU-weiten Inkrafttreten 2025 sowohl ein Risiko, als auch eine Chance für den Markt. Eine Rücknahmeverpflichtung der Hersteller ist ähnlich, wie Zurzeit bei Verkaufsverpackungen, in Zusammenarbeit zwischen Herstellern, Verwertern und Kommunen denkbar. Die Mitfinanzierung des Altkleiderrecyclings von Herstellern, Inverkehrbringern und im Rahmen der Daseinsvorsorge der Kommunen, ist eine denkbare langfristige Lösung.

Konzernsteuerung und Umwelt i. V. m. AVEA GmbH und Co. KG